

jeden Jahres durch Vermittlung des Bezirks-Kommandeurs.

Die einzigen jungen Leute, welche 16 1/2 Jahr alt geworden sind, ohne einberufen worden zu sein, sind die Angehörigen der eingekleideten und erhalten daher die eingekleideten Papiere zurück.
Königliches Bezirkskommando
G m u d.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 24. Juli. Als Predigttext für die kirchliche Feier des bevorstehenden Allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin in den ev. Kirchen des Landes haben Seine Majestät der König die Stelle: Jerphan 3, 17 Der Herr, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland, bestimmt. (St. Anz.)

In einem **Stuttgarter** Schneidergeschäft passierte einem Arbeiter, welcher eine Nadel in den Mund genommen hatte, das Mißgeschick, daß sie ihm in den Hals geriet. Er mußte ins Katharinenhospital gebracht werden, wo in dessen die Nadel bis abends noch nicht herausgenommen werden konnte. Wäge der Vorfall vielen zur Warnung dienen. — Von der Stems wird der Hstg. geschrieben: Dieser Tage sitzen zwei Männer „gelegten Alters“ in einer Wirtschaft zu Schwäbigen, denen wohl in Folge allzu reichlich geoffenen Gestränktes und in Erinnerung der schönen Jugendzeit das Verlangen anstieg, ihre Körperkraft in einem regelrechten Ringkampfe zu erproben. Zum „Spasie“ packten sie einander, und der Schwächere wurde derart auf den Boden geworfen, daß er nicht nur einen Beinbruch, sondern wahrscheinlich auch innere Verletzungen davongetragen hat. Ein kostspieliges Prozedere und dauernde Feindschaft werden die Folgen dieses „Spasies“ sein.

Ein Nischenbouquet aus Alpenrosen, Edelweiss u. a. Kindern der Alpenflora ging einer Dame hier auf das Grab ihres kürzlich verstorbenen Gatten von Freunden aus Jansbrunn zu, dessen Anblick jeden Blumenfreund entzücken muß. Den Alpenblumen entzückt noch der erquickende Duft.

Deutsches Reich.

Berlin. Die Not der Zeit. Die Berliner N. Nachr., ein konservatives Blatt schreibt: Wer jetzt die Berliner Markthallen, namentlich kurz vor dem Schluß derselben, besucht, der kann dort Szenen sich abspielen sehen, die unübersehlich das tiefste Mitleid wachrufen. Da schleichen blasse Kinder, denen man den Hunger vom Gesicht ablesen kann, von Stand zu Stand, um „eine einzige Kartoffel“ bettelnd. Wird dann Nehraus gemacht, werden die Warenreste zusammengepackt, Körbe und Kiepen umgestürzt, dann beginnt eine förmliche Jagd nach jeder einzelnen Kartoffel, die zu Boden fällt. Kinder und Erwachsene stoßen und schlagen sich fast darum. Der Reichtum wird sorgfältig durchsucht, jede angefallene Wobrrübe, jede halbvertrunkene Bohne, jede — Dinge, die sonst zu derselben Jahreszeit nicht mit dem Fuße fortgestoßen würden — wird aufgehoben und gesammelt, selbst kleine Knochen, die von den Ständen der Schächter fallen, werden aufgesammelt und mitgenommen. In der Markthalle in der Andrastraße — der Halle des Orens — wurde in den letzten Tagen ein kleines Mädchen erwischt, das drei kleine Kartoffeln gestohlen hatte. Die bestohlene Händlerin frag: „Hast wohl Hunger?“ „Ja!“ erwiderte die Kleine, „wir haben seit gestern keinen Bissen Brot zu Hause!“ „Was ist denn dein Vater?“ „Weber!“ „Was macht denn deine Mutter?“ „Die dreht Franzen an Tüchern!“ „Hast Du viel Geschwister?“ „Ja noch vier!“ „Na, da halte mal Deine Schürze auf, hier hast Du ein Gericht Kartoffeln!“ und damit schüttete die Verkäuferin so viel Kartoffeln in die Schürze des Kindes, als eben hineingingen.

Nachdem Kaiser Wilhelm am Dienstag vormittag beim Nordkap ans Land gegangen und das vordere Plateau bestiegen hatte, legte der Monarch seine Reize fort und traf am Donnerstag in Hammerfest, der nördlichen Stadt Europas ein. (Dieselbe ist im vergangenen Jahre teilweise abgebrannt und der Kaiser hatte eine namhafte Unterstützungssumme gespendet.

Unmittelbar nach der Mitte August zu gewärtigenden Antritt des Kaisers in Berlin soll die Ausstellung und Prüfung der Entwürfe für das Kaiser-Wilhelm-Nationaldenkmal stattfinden. Die beteiligten Minister sind angewiesen, ihre Urlaubsreisen so einzurichten, daß sie dem Kaiser alsbald Vortrag behufs Entscheidung halten können.

Am Mittwoch vormittag hat in Berlin zwischen Mitgliedern der Regierung und einer Anzahl Vertreter der hervorragendsten Gebreitefirmen Deutschlands, welche auf ausdrücklichen höheren Wunsch zu diesem Behuf nach Berlin gekommen waren, eine Konferenz stattgefunden. Ob es sich um eine abermalige Erwägung der Ermäßigung der Gebreitezölle oder um Feststellung der etwa in Deutschland vorhandenen Kornvorräte handelt, ist nicht bekannt geworden.

Bei den für den nächstjährigen Reichs-Haushaltsetat zu gewärtigen Mehrforderungen für militärische Zwecke soll es sich nach der „Schl.“ Ztg hauptsächlich um Mittel zum weiteren Ausbau strategischer Bahnen handeln.

Bingen. Ueber einen eigentümlichen Schiffsunfall auf dem Rhein ist folgendes zu berichten: Am letzten Sonntag nachmittag hatte ein Schlepddampfer an dem gefährlichen Bingerloch Schiffbruch gelitten, da die Schraube versagte; er mußte das von ihm geschleppte große holländische Fahrzeug, das kostbare amerikanische Ladung an Bord hatte, freilassen und dieses trieb nun vom Mühlstein durch die Stromschnellen von Ahmannshausen in tieferer Gile. Dabei bekam es an den Klippen unweit Rheinstein ein gefährliches Sed und drohte zu sinken. Die Besitzerin des Schiffes, eine Witwe aus Holland, wurde mit ihren Kindern glücklich ans Land gebracht und mit Hilfe aller Einwohner von Ahmannshausen und zahlreicher Arbeiterkräfte aus Bingen gelang es, das schwere Fahrzeug durch schnelles Wasserpumpen vor dem Sinken zu schützen. Am Montag mußte das ganze Schiff entladen werden.

Düsseldorf. Am hiesigen Gymnasium fand vor einigen Tagen die Abiturienten-Prüfung statt. Das Ergebnis war, daß sämtliche vier Schüler, welche zugelassen waren, durchfielen. Das Ergebnis ist um so überraschender, als der Direktor des Gymnasiums allgemein den Ruf eines ausgezeichneten Schulmannes genießt und deshalb auch zu der Konferenz über das höhere Unterrichtswesen berufen worden war.

Stettin. Dem Führer des zur hiesigen Dampfer-Kompagnie gehörigen Dampfers „London“, Kapitän W. Buchholz, der am 26. November 1890 der Mannschaft des Schoners „Enno“ in der Nordsee bei einem sehr schweren Schneesturm Rettung brachte, ist im Auftrage des Kaisers eine schöne goldene Uhr überreicht worden.

Zusland.

Schwet. Das Senfer Turnfest hat bei prächtigem Wetter gedeut. Es erhielten Preise: einen Lorbeerfranz die Sektion München. Weitere Preise: August Meyer-Stuttgart, Richter-München, Eisenlohr-München, Kaufmann-München, Schopper-München, Dietrich-Ludwigshausen, Mayer-Mannheim, Fischersrieder-München, Kägi-Voralberg, Kirchgaber-München, Jordan-München, Hohl-Mannheim, Kuhn-München, Häcker-Stuttgart, Griebe-München, Foragger-Stuttgart, Vierfall-München, Mayer-Stuttgart.

Paris. Durch das Plagen einiger alten Granaten wurden am Dienstag in Brest mehrere Arbeiter verunwet.

Aus **Madrid** wird geschrieben: Die Weinberge der spanischen Provinz Jaen (Andalusien) sind von der Reblaus heimgegriffen. Trotz schärfster Maßregeln zur Bekämpfung des Insekts durch behördliche Verfügungen befürchtet man dessen weitere Verbreitung. Für die Provinz

würde dies den vollständigen wirtschaftlichen Untergang bedeuten.

Tragujewac (Serbien), 21. Juli. Im Militärarrest ist wegen rückständiger Abrechnung allgemeiner Arbeiterstreik. Die Stadt ist erregt.

Ein Möbelwagen als Musterkoffer.

Der größte Musterkoffer der Welt ist un-zweifelhaft ein vor einigen Tagen in Frankfurt a. M. angekommener Möbelwagen, in welchem der Reisende eines französischen Kaufes für Bronze- und Glaswaren seine Muster nachführt. Trotz der beträchtlichen Speise für das Koffer-Monstrum „fährt“ das Haus doch billiger, als wenn es seine Muster in einzelne Koffer verpacken würde. Uebrigens ist es gar keine üble Ueberraschung, wenn der Comis voyageur zu einem Geschäftsmann kommt und an ihn folgende Anekdote richtet: Mein Name ist X, reise für das Haus Y. in Paris und mache in Bronze- und Glaswaren. Darf ich Sie bitten, in meinen vor dem Hause haltenden Musterkoffer einzutreten.

Zur schwäbischen Expedition nach Spitzbergen.

Die **Weser-Ztg.** bespricht die Expedition nach Spitzbergen. Sie sagt: Wenn die Eis- und Bitterungsverhältnisse günstig, wird es auch wohl einem nicht für die Eismeerfahrt gebauten Dampfer gelingen, an einem oder dem andern Punkte der Westküste Spitzbergens zu landen, wo dann Sammlungen gemacht und Jagden auf Renntiere, Eisbären, Seehunde und Wallrosse unternommen werden können. Die großartige Natur verschiedener Fjorde ist eines solchen Besuchs wohl wert. Wenn es indes in dem Berichte des Staatsanz. für Württemberg heißt, daß es sich bei der Fahrt um Prüfung und Feststellung handelt: „ob Spitzbergen durch seinen Reichtum an Kohlen und Fischen, an Holz, an Eisbären und Renntieren in der That sich dazu eigne, für den deutschen Handel eine neue Quelle lohnenden Erwerbes zu werden“ so ist das überschwenglich und geht über das erreichbare Ziel weit hinaus. Geologisch und geographisch ist Spitzbergen das bekannteste Stück der arktischen Welt, namentlich verdanken wir den zahlreichen schwedischen Expeditionen reiche Aufschlüsse. Bis-her hat man noch nichts von dem Versuch gehört, die allerdings an verschiedenen Stellen vorhandenen Kohlenflöze abzubauen. Daß Eisfahrgang und Jagd auf kleinere Walarten, sowie das Sammeln von Vogelfedern in den Gewässern und an der Küste von Spitzbergen betrieben werden, ist bekannt; obwohl der Unterechnungsgeist für Fischereibetrieb neuerdings in Deutschland sehr reger ist, hat noch niemand es gewagt, in Wettbewerbung mit den norwegischen Fischern zu treten, welche letztere derartige Fahrten weit billiger und mit geeigneter Mannschaft ausführen können, als man es von deutschen Küsten aus vermöchte.

Die nördliche Fischerei ist recht eigentlich ein Feld der Norweger. Ein bekannter Gesteinmünder Fischhändler hat vor einiger Zeit einmal einen Dampfer auf der Kablejan- und Heilbuttfang ins Nordmeer geschickt, die Fahrt ist aber nicht wiederholt worden! Die Jagd auf Renntiere an der Westküste von Spitzbergen wird sich erfahrungsgemäß schwerlich als ein lohnender Erwerb erweisen, da das Renntier an der Westküste im Gegensatz zu der schwerer zugänglichen Ostküste nur noch sehr spärlich vorhanden ist. Der Massenfang junger Seelunde geschieht bekanntlich nur im Frühjahr auf dem Treibeis bei Jan Mayen. Der Fang des wertvollen Polarwals hat in den Gewässern von Spitzbergen seit langer, langer Zeit aufgehört. Diese einschränkenden Bemerkungen werden dazu dienen, nicht allzu sanguinische Hoffnungen an die geplante Vergnügungs- und Studienfahrt zu knüpfen, die immerhin vielleicht allerdings interessante Ergebnisse liefert. — Der Staatsanz. verwahrt sich gegen den ihm gemachten Vorhalt, er habe die Einfindung ausdrücklich als von einem „begeisterten Freunde der Vabe-Gesellschaft“ bezeichnet, und bemerkt dann noch, daß sich Herr Karl von Urrach und Graf Zepelin der Fahrt zu „privaten wissenschaftlichen Zwecken“ angeschlossen haben. (Sagst-Ztg.)

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Gemäß Statuts vom 5. Juli 1891 hat sich unter der Firma: „Darlehenskassenverein Baltmannweiler, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht“, eine Genossenschaft gebildet, welche ihren Sitz in Baltmannweiler und den Zweck hat, ihren Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- und Wirtschaftsbertrieb nötigen Geldmittel in verzinslichen Darlehen zu beschaffen und Gelegenheit zu geben, mäßig liegende Gelder verzinslich anzulegen. — Mit der Genossenschaft kann eine Spartasse verbunden werden. — Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma derselben und gezeichnet durch den Vorsteher bezw. den Vorsitzenden des Aufsichtsrats im Amtsblatt des Oberamtsbezirks: „Schornborfer Anzeiger“. Die Mitglieder des Vorstandes sind: 1) Theodor Kirchner, Schultheiß, Vorsteher; 2) Kirchenpfleger Gottlieb Haas, Stellvertreter; 3) Jakob Geß, Bauer; 4) Christian Palm, Bauer; 5) Georg Schieler, Bauer und Gemeinderat, alle in Baltmannweiler wohnhaft. — Rechtsverbindliche Willenserklärung und Zeichnung für den Verein erfolgen durch den Vorsteher oder seinen Stellvertreter und zwei weitere Mitglieder des Vorstandes. Die Zeichnung erfolgt, indem der Firma die Unterschriften der Zeichnenden hinzugefügt werden. — Bei Anleihen von einhundert Mark und darunter genügt die Unterzeichnung durch zwei vom Vorstand dazu bestimmte Vorstandsmitglieder.

Vorstehendes wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Einsicht der Liste der Genossen während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet ist.

Schornborf, 23. Juli 1891.

R. Amtsgericht.
Amtsrichter Christenhiel.

R. Anwaltschaft Schornborf.

Sachbeschädigung.

In der Nacht von gestern auf heute sind in dem Garten des Herrn Oberamtmanns **Kinzelsbach** beim Schloß 5 Rosenbäumchen abgebrochen bezw. abgeknippt und weitere Bäume beschädigt worden.

Folgende Anhaltspunkte, welche zu der Entdeckung des Täters führen können, wollen schleunigt dem Unterzeichneten oder dem Stationskommando mitgeteilt werden.

Demjenigen, welcher über den Täter solche Angaben zu machen vermag, daß der letztere zur Strafe gezogen werden kann, ist

eine Belohnung von 25 M.

zugelichert.

Anwalt
Brach, Amtmann.

Essig- & Senf-Fabrik von G. Schmiedel in Cannstatt
empfiehlt speziell präparierten

Einmach-Essig

das Liter zu 30 Pfg.

Qualität für engl. mixed pickles, ohne voriges Kochen verwendbar, Früchte damit nur kalt zu übergießen, von höchstem Aroma und Wohlgeschmack, sowie unerreichbarer Conservierungskraft gleich vorzüglich für Salat und Essig.

In Schornborf zu haben bei Conditior

C. Schaefer.

10'

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Express-
und Postdampfschiffahrt.
Hamburg - New-York
vermittelt der schönsten und grössten
deutschen Post-Dampfschiffe
Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.
Ausserdem Beförderung mit direkten deutschen
Post-Dampfschiffen
von **Hamburg** nach
Baltimore | Canada | Westindien
Brasilien | Ost- | Mexico
La Plata | Afrika | Havanna

Nähere Auskunft erteilt: **August Gerhab, Chr. Bauer, Schornborf; W. Linsauer, Geradstetten; G. Waller in Welzheim; Theodor Abele, Kaufmann in Rudersberg.**

Flüderhaujen.

Das Befahren der von der Gemeinde unterhaltenen

Holzabfuhrwege

ist bei nasser Witterung und weichem Boden

verboten!

Den 23. Juli 1891.

Schultheissenamt.
Geiger.

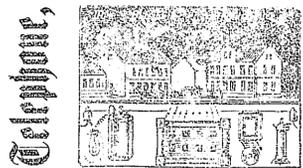
Vergebung von Gipsarbeit.

Die Gemeinde **Manolzweiler** hat bei der Einrichtung einer Schule mit Lehrerwohnung ungefähr 200 qm Gipsarbeit zu vergeben. Schriftliche Offerte wollen bis

Donnerstag den 30. d. M., abends 6 Uhr an die hiesige Gemeindepflege eingereicht werden, zu welcher Zeit die Öffnung der Offerte stattfindet.

Gemeinderat.

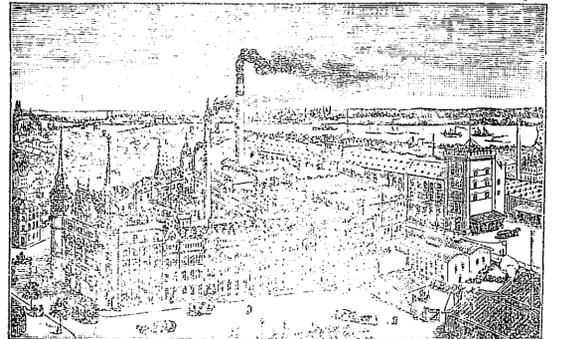
Blitzableiter,



Electr. Sicherheitsvorrichtungen
und **Thüröffner**

bringt in empfehlende Erinnerung.

Theophil Veil,
mechan. Werkstätte.



Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von
Gebr. Stollwerck, Köln.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert.

Stollwerck'sche Chocoladen sind überall in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.

Als anerkannt vorzügliche Fabrikate werden empfohlen:

Aechter Trampler-Kaffee;
Tramplers Kaffee-Essenz,

Zu haben in allen Spezereihandlungen.

C. Trampler,
Fabriken in Lahr und Bühl (Baden),
Pratteln (Schweiz).

Gegründet 1793.



Schorndorfer Anzeiger

erschient Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Wochensatz 90 Pf., durch die Post bezogen im
Vorabzahlungsweise 1 die 16 Pf.
Das Jahr geliefert vierteljährlich 46 Pf.

Donnerstag den 30. Juli 1891.

Subscriptionspreis:
die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Anlage 1800. Wöchentliche Beilagen
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Bezirksrindviehschau.

Nach Erlass der K. Centralstelle für die Landwirtschaft vom 7/16. I. Wts. wird in Gemäßheit der im Staatsanzeiger vom 24. Juni 1891 Nr. 143 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 28. Juni 1891 Nr. 26 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen in Württemberg, welche im Auszug auch hier unten angefügt sind, in Schorndorf

auf dem hiezu bestimmten Musterungsplatz
der Hauptstraße am St. Jorlkant bis zum Augustenplatz (Steigturm)
am Donnerstag den 27. Aug. d. J.
morgens 7 Uhr

eine staatliche Bezirksrindviehschau stattfinden, zu welcher Zuchttiere des
Rotes- und Fleckviehs
(Simmentaler-, Alb-, Haller-, Neckar- und verwandtes Vieh)

nämlich
a. Farren sprungfähig mit 2-4 Schaufeln
b. Kühe erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern

Diesjenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens 10 Tage vor der Schau, also bis längstens Montag den 17. Aug. d. J. bei dem Oberamt unter Benützung des vorgeschriebenen Anmeldebogens, welcher vom Oberamt zu beziehen ist, anzumelden und spätestens zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen.
Die Ortsvorsteher werden beauftragt, vorkommendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, die Besitzer von schönem Vieh ausdrücklich auf die Schau und die damit verbundenen Preise hinzuweisen, und die Anmeldung zur Preisbewerbung zu vermitteln.
Schorndorf, den 16. Juli 1891.

K. Oberamt. Einzelbach.

Auszug aus den Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirks-Rindviehschauen in Württemberg.

Zugelassen werden zu den staatlichen Bezirks-Rindviehschauen nur Zuchttiere der im Lande herrschenden und zugleich im Schaubezirk stärker vertretenen Rassen und Schläge.
Die bewerbungsfähigen Rassen und Schläge werden für jeden Schaubezirk von der K. Centralstelle für die Landwirtschaft nach Anhörung des landwirtschaftl. Bezirksvereins bestimmt.

Preise werden bei diesen Bezirks-Schauen ausgesetzt für:
a. Farren, sprungfähig, mit 2-4 Schaufeln,
b. Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.
Ausgeschlossen von der Preisbewerbung sind insbesondere:
a. Tiere, welche in demselben Kalenderjahr bereits einen Preis bei einer staatlichen Bezirks-Rindviehschau erhalten haben;
b. Tiere, welche sich zur Zeit der Schau nicht im Eigentum eines Bezirksangehörigen befinden;
c. Tiere im Eigentum von Personen, welche den Viehhandel gewerbsmäßig betreiben oder keinen eigenen landwirtschaftlichen Betrieb haben;
d. Einstellvieh;
e. Tiere aus Stallungen und Gehöften, in welchen eine für Rindvieh ansteckende Krankheit herrscht oder geherrscht hat, insofern als diese Krankheit amtlich noch nicht für erloschen erklärt worden ist.

Der blinde Franz.

18) Fortsetzung.
Seht lag er still in seinem Haus, und seine Mutter verrichtete bei ihm die Todtenwache. In den wenigen Stunden hatte das Mädchen viele Jahre durchlebt. Die kommenden Tage zogen vor ihr herauf und jeder machte ihr ein drohendes Gesicht in seiner Weise. Ein freundlicher, mit hellem heiterem Sonnenblick wollte nicht kommen, und sie schloß die Augen und sank bei der teuren Leiche nieder.

Der jähe Schrecken hatte die doch sonst so starke Mutter niedergeworfen. Sie lag krank im Bette. Sie hatte zu innig und zu treu ein langes Menschenleben mit ihm zusammengelebt, als daß der plötzliche Schlag sie nicht hätte erschüttern müssen. Sie war mit ihrer ganzen Persönlichkeit mit ihm verwaschen, der augenblickliche Mißgung ihr deshalb mitten durch das Herz. Und ob sie auch wieder aufstund vom Krankenlager und als das treue Weib das letzte Geleit dem treuen Mann geben konnte zur ewigen Ruhestätte, so hatte sie doch zu frühzeitig angefangen, und als der Herbst-

in das Land kam, hülfte sie, und die Leute sagten, wenn das Laub der Bäume gelb geworden, werde es ihr auf das Grab fallen.
Mara trug auf ihren Schultern standhaft die Bürde, die so unerwartet ihr aufgelegt wurde. Aber daß von Franz keine Nachricht kommen wollte, das that ihr so bitterlich wehe. Man hatte ihm doch Vorkauf gethan von des Vaters schnellem Tode und der Erkrankung der Mutter. Hatte er seine Lieben ganz vergessen?

Franz war in Paris. In Paris vergißt sich Vieles leicht und schnell, und wer draußen in der Einsamkeit ist, muß Nachsicht haben, wenn er von seinen Lieben in dieser Stadt der Welt und des Vergessens eine ziemliche Zeit ohne Nachricht und Mitteilung bleibt. Aber das Leben von Paris und sein Vergessen kennt Franz nicht. Er war so einsam wie in einer Klosterzelle. Aber er war ja auch in einer solchen. Oder fast wenigstens: sein Aufenthaltsort glich ganz einer solchen.

Dyne den Vater abzuwarten, hatte ihn Madame nach Paris geschleppt. Eine Wohnung war bald gemietet, das schlechteste und einsamste Zimmer wurde dem Jüngling angewiesen, natürlich,

seine Wohnung mußte gegen den Hof hinaus liegen, damit sie nicht zu hell war und der Räum der Straße die Ruhe nicht störe, welche zur Pflege eines Kranken so nötig ist.

Franz hatte keine Widerrede; war er nun ja in der Stadt, wo er Hilfe, Heilung zu finden hoffen durfte.

Daß nicht gleich im ersten Tag der Augenarzt gerufen wurde, verstand sich von selbst. Auch den zweiten, dritten und vierten Tag geduldet sich der arme Junge. Paris berauscht, besonders wenn man es das erste Mal betreten. Und Madame und Mimi waren Frauen. Was haben diese nicht zu sehen an den glänzenden Schaufenstern, was nicht auszuwählen für die Toilette! Hat man die Pariser Moden gesehen, so geht eine Dame, wie Madame nicht mehr aus, bis ihre landpomeranzige Kleider eine Pariser erlegt ist. Und unsere Damen waren ja auf der Reise und kamen eben erst aus Amerika; wie höchst notwendig war für sie also eine Erneuerung der ganzen Toilette!

Nun lag diese auf den Stühlen fix und fertig, neu und glänzend. Das Herz hob sich in der Sonne, die Augen strahlten vor Freude. (F.)

Stollwerck's Herz-Cacao

hoher Gehalt an Eiweiss,
Theobromin und Aroma
daher stärkend, anregend
und wohlschmeckend.
Überall käuflich!
Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig

Herz-Cacao

empfiehlt
Carl Schäfer, Conditor.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Vater und Großvater,
Johannes Sieber,
gewesener Bauer auf dem Hegnauhof, 91 Jahren nach 10^{1/2} Uhr im Alter von 95 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.
Beerdigung Mittwoch mittag 1 Uhr.
Bitte dies statt mündlichem Ansagen entgegen nehmen zu wollen.
Oberurbach, den 27. Juli 1891.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dreijährigen
Zwetschgen & Obstreserbranntwein
sowie
Fruchtbranntwein
empfiehlt
Distel.

Zu bekannter gut. Ausführung
und vorzüglichsten Qualitäten
verfendet
das erste und grösste
Bettfedern-Lager
von
C. P. Kehnroth, Hamburg.
30lfr. geg. Nachn. (nicht unter 10 Pfd.)
neue Bettfedern für 60 S das Pfd.
sehr gute Sorte 1 M 25 S das „
prima Halbdaunen 1 M 60 S n. 2 M
prima Halbdaunen hochf. 2 M 35 S
pa. Ganzdaunen (Stamm) 2,50 n 3 M
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Bei Bedarf v. Originalen
sowie od. Nachn. je
Art, verlange man das
schöne Muster-Album v. Brillen Oettinger
in Ulm a. D. Wiener Reichsanstalten-Fe-
bril. Stets das Neueste. Billigste Bedienung.
Nur für Wiederverkäufer.

Recliert, gedruckt und verlegt von J. Müller, G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Steinbeifuhrraccord.

Am Mittwoch den 29. Juli, morgens 7 Uhr wird auf dem Rathaus

die Befuhr von
30 ehm Feinssteinen
aus dem Steinbruch Hofflinge in den Nischenbachweg unter den Weinbergen im Abstreich veraccorbiert.
Feldwegmeister Krüning.

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, während dem langen Krankenlager u. dem Hincheiden unseres innigstgeliebten Sohnes

Friedrich,
für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Anstätt, insbesondere den Herren Lehrern, seinen Altersgenossen u. Mitschülern, für den schönen Gesang, für die trostreichen Worte des Herrn Helfers am Grabe, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.
Die tiefbetrübten Eltern:
W. Thum u. Geirike Thum,

Ein freundl. Logis

mit 3-4 Zimmer hat bis Martini zu vermieten
zu erfragen bei der Redaktion.

Feinsten
Salat-Des,
Wein-Essig,
Salict-Essig,
Einfach,
Doppel- & Dreifach

empfiehlt
Carl Schäfer.

Oberurbach.
Schöne Milchschweine
und **Sägmehl**

hat zu verkaufen
J. Borek z. Wasenmühle.

Schnaitz.
Ruthwagen
hat zu verkaufen
Gemeinder. Gerts Wwe.

Zum Ansehen
empfehle meinen garantiert reinen
Mahlbäfer
Frucht & Trester-Branntwein
Carl Schäfer, Conditor.

Sehr
wichtig
ist es, wenn die sorgende Mutter weiß, ob und welches Hausmittel bei plötzlichem Unwohlsein der Kinder oder Erwachsener mit Aussicht auf Erfolg angewendet werden kann; denn sehr oft wird durch schnelles Eingreifen bei Erkrankungen u. einer früheren Erkrankung vorgebeugt. Da die kleine Schrift „Guter Rat“ gerade für solche Fälle erprobte Anleitungen gibt, so sollte sich jede Hausfrau dieselbe eiligst von Michlers Verlags-Anstalt in Leipzig kommen lassen. Es genügt einfach eine Postkarte; die Zusendung erfolgt gratis und franco.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so unerwartet schnellen Hinschied unseres lieben, unvergesslichen Sohnes
Ernst,
für die ehrenvolle Begleitung zu seiner Beisetzstätte, insbesondere seinem Herrn Prinzipal und dessen Arbeiter, sowie dem Herrn Pfarrer für seine Trostworte sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank.
Michael Heiland
mit Familie.

Ein Logis
hat sofort oder bis Martini zu vermieten
Eßlinger, Wegger.

Ein freundliches Logis
in einem neu erbauten Hause hat bis 1. September oder Martini zu vermieten.
2¹ David Häver.

Meine obere Wohnung
habe bis Martini zu vermieten. 2¹
Koch, Hafner.

Besonderer Verhältnisse halber wird zum sofortigen Eintritt ein rechtschaffenes ehrliches

Mädchen gesucht,
das womöglich schon gedient hat. Näheres bei der Redaktion.

Zum sofortigen Eintritt gesucht
ein Mädchen
nicht unter 18 Jahren.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Gesucht
wird auf sofort ein ehrliches, 14 oder 15 Jahre altes

Dienstmädchen.
Von wem, sagt die Red.

Heute abend
frische Leberwürste
bei Wegger Kecher.

200 Mark
hat gegen Sicherheit sofort auszuleihen.
Geßl, Bäcker.

Verloren
ging am Samstag nachmittag ein Geldbeutel mit Inhalt. Der redl. Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei der Red. abzugeben.

Oberberken.
Einen 11 Monate alten
Farren
Gelbschek legt dem Verkauf aus.
Fr. Schif.

Gesuch.
Guten Most
hat zu verkaufen
Jakob Schanbacher ledig.

Chiffre-Anzeigen
d. h. kleine Anzeigen, in welchen der Einseher nicht genannt sein will und welche im täglichen Verkehr so häufig vorkommen, besorgt am besten und reellsten die weltbekannte älteste deutsche Annoncen-Expedition von **Saafenstein und Vogler A. G.** Dieses Institut berechnet die gleichen Preise wie die Zeitungen, übersendet uneröffnet die eingehenden Briefe an die Besteller und gibt nur wenn gewünscht gratis Interessentent Auskunft, andernfalls strengste Discretion gewahrt wird.
Die Geschäftsstelle der Firma **Saafenstein und Vogler A. G.** befindet sich in **Stuttgart**, Königstr. No. 11 I. Stock, Telefon No. 1156.